

Johannes Baptist Diel

Fall von Majorka*

[in den »Nachgelassenen Schriften« (1882) im Zyklus
»Bilder aus Spanien«]
(1879)

König En Jayme's Name
Tönet durch die Saiten wieder,
Keinen Fürst feiern also
Aragoniens Heldenlieder.

5
Einst saß er zu Tarragona
Mit den Rittern bei dem Mahle,
Spaniens Feuerweine perlten
Im krystallinen Pokale.

10
Und ein edler Sänger lockte
Töne aus dem Gold der Saiten
Sang die kühnen Kriegesthaten
Von den Helden früh'rer Zeiten.

15
Aus der Ferne strahlt Majorka
Durch die hohen Fensterbogen,
Sonnengluthen es umkränzen
Und des Meeres blaue Wogen.

* In B unter dem Titel: König En Jayme

Z. 3 B: *feiern also*: so glühend feiern

Z. 10 B: *dem Gold der Saiten*: der gold'nen Harfe

Plötzlich ruft da En Jayme:
 »Ist es nicht die größte Schande,
Daß die Sarazenen schwelgen
20 Auf Majorka's reichem Strande?

Weg, ihr frohen Festgelage,
 Bis der Halbmond unterliegt!
Weg, ihr frohen Saitenklänge,
 Bis Majorka ist ersieget!«

25 Und er springet auf vom Lager,
 Gürtet sich das Schwert zur Seite,
Und es folgen ihm die Ritter
 Muthig zu dem heil'gen Streite.

Wie die Wogen herrlich schwellen
30 Mit den buntbeflaggten Schiffen!
Wie sie stolz vorüberfahren
 An den schroffen Felsenriffen!

Siegverkündend in den Morgen
 Aragoniens Banner wehet,
35 En Jayme selbst am Steuer
 In dem gold'nen Harnisch stehet;

Ist der erste, der vom Borde
 Auf die Insel niederspringet,
Ist der erste, der die Waffen
40 Gegen seine Feinde schwinget.

Ruft: »Ich schwöre beim Erlöser,
 Daß ich nicht vom Kampfe lasse,
Bis den Sarazenen-König
 Ich beim schwarzen Barte fasse.«

45 Tausend Mohren, schlachtgerüstet,
Stehen auf den hohen Thürmen,
Wollen gegen Tod und Leben
Ihre schöne Stadt beschirmen;
Schwertschlag dröhnet, Pfeile schwirren,
50 Und die starken Lanzen splintern,
Also kämpfet En Jayme
Todverachtend mit den Rittern.
Auf die Mauer springt der König
Mit dem Degen in den Händen,
55 Furcht und Schrecken greift die Feinde,
Eiligst sie zur Flucht sich wenden.
Da erspähet En Jayme
Sich den Emir im Gedränge,
Blutig bricht zu ihm er Bahn sich,
60 Ob er ihn beim Barte fänge;
Spricht: »Ich habe es geschworen
Bei dem Heiland, meinem Gotte,
Nicht zu lassen, bis am Barte
Ich Euch faßt zu Eurem Spotte!«
65 Und er reißt ihn von dem Rosse,
Furchtbar wild sein Auge grollet,

Z. 49 B: *dröhnet*: schallet

Z. 57 B: *erspähet*: erschauet

Z. 58 B: *Sich den Emir*: Den Emiren [!]

Z. 59 B: Und er stürzt sich auf ihn nieder

Z. 65 B: *reißt ihn von dem*: reißet ihn vom

Und ein Schlag — des Sarazenen
Schädel auf den Boden rollet.

70 Wie Jayme es geschworen,
Ist Majorka frei geworden;
Fernhin über Meereswogen
Flieh'n die feigen Mohrenhorden.

75 Wieder sitzt mit den Rittern
En Jayme bei dem Mahle,
Und es tönen frohe Lieder
Und es klingen die Pokale.

80 Aragoniens Heldenkönig
Preist des Sängers gold'ne Saite,
Doch Jayme heißt ihn schweigen:
»Ich hab' nicht gesiegt im Streite!

Jesus Christus ist der Sieger,
Denn er führt die Kriegesheere —
Ihm, deß Eigenthum die Throne,
Ihm allein gebührt die Ehre!«

Textnachweise:

- A *Der Hausfreund. Katholischer Kalender für 1880* (hg. von Jos. Spillmann, S. J.), Amberg o. J. [1879], S. 59 f.
- B P. Johannes Bapt. Diel S. J., *Nachgelassene Schriften. Gesammelt und herausgegeben von W. Kreiten S. J., Band I: Gedichte. Scanderbeg, Trauerspiel*, Freiburg i. Breisgau 1882, S. 210–213.